

Anderen die Tür zu Gott öffnen

Wer Wasser in der Wüste findet, hat die Pflicht, es anderen weiterzusagen. Christen haben die Verantwortung, anderen Menschen zu sagen, wie Gott zu finden ist.

1. Mose 39,1-6; Jesaja 22,15-19; 1. Korinther 4,1-4; 1. Petrus 4,8-11; Lukas 12,35-44; Lukas 12,45-48

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 39,1-6 Und Josef war nach Ägypten hinabgeführt worden. Und Potifar, ein Kämmerer des Pharaos, der Oberste der Leibwächter, ein Ägypter, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten. **2** Der HERR aber war mit Josef, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn. **3** Als nun sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ, **4** da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er bediente ihn persönlich. Und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine Hand. **5** Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er besaß, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld. **6** Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josefs und kümmerte sich bei ihm um gar nichts, außer um das Brot, das er aß. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen.

Fragen:

- 1. Was lehrt diese Geschichte vom Aufstieg eines eingekauften Sklaven zum Generalbevollmächtigten eines ganzen Anwesens? Worauf kommt es an?**
- 2. Was können wir tun, damit der Herr mit uns ist wie er mit Josef war? Oder ist es einfach ein unverdientes Geschenk?**

Jesaja 22,15-19 So sprach der Herr, der HERR der Heerscharen: Auf! Geh zu diesem Verwalter da, zu Schebna, der über das Haus des Königs bestellt ist, und sprich: **16** Was hast du hier, und wen hast du hier, dass du dir hier ein Grab aushaut? - du, der sein Grab aushaut hier auf der Höhe, sich eine Wohnung in den Felsen meißelt? **17** Siehe, der HERR wird dich weit wegschleudern, dich hin- und herschütteln, Mann! Er wird dich fest packen, **18** zu einem Knäuel wird er dich fest zusammenwickeln, wie den Ball dich wegschleudern in ein Land, das nach beiden Seiten weit ausgedehnt ist. Dort wirst du sterben, und dorthin kommen deine Prunkwagen, du Schande für das Haus deines Herrn! **19** Und ich werde dich von deinem Posten wegstoßen, und aus deiner Stellung wird man dich herunterreißen.

Fragen:

- 1. Was sagt diese Gerichtsankündigung an Schebna über die Bedeutung eines Haushalters?**
- 2. Welche Schlussfolgerungen können wir aus dieser Begebenheit für unsere Haushalterschaft über Gottes anvertraute Güter ziehen?**

1. Korinther 4,1-4 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. **2** Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde. **3** Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichtstag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. **4** Denn ich bin mir keiner Schuld bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr.

Fragen:

- 1. Was sind die „Geheimnisse Gottes“, die wir verwalten?**
- 2. Wie können wir der Verantwortung gerecht werden, in diesem Sinn Verwalter Gottes zu sein? Wie viel hängt von uns ab, dass Menschen diesen Gott kennenlernen?**
- 3. Wie können wir dahin kommen, so selbstsicher wie Paulus zu sein (s. V.3-4)?**

1. Petrus 4,8-11 Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. **9** Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren! **10** Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! **11** Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Fragen:

- 1. Was können wir tun, damit wir uns untereinander „anhaltend“ lieben und „ohne Murren“ gastfrei sind?**
- 2. Wie ist es zu verstehen, dass wir einander „als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes“ dienen sollen? Was haben wir empfangen/was habe ich empfangen und was können wir weitergeben/was kann ich weitergeben?**

Lukas 12,35-44 Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein! **36** Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen. **37** Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.**38** Und wenn er in der zweiten Wache und wenn er in der dritten Wache kommt und findet sie so - glücklich sind jene! **39** Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. **40** Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es nicht meint. **41** Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? **42** Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihm die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? **43** Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird! **44** In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird.

Fragen:

- 1. Jesus setzt das Warten auf sein zweites Kommen mit dem Dienst des Verwaltens gleich. Worauf kommt es in dieser Zeit des Wartens laut Jesus besonders an?**
- 2. Warum betont Jesus in den Versen 42-44, dass ein treuer Verwalter über seine Dienerschaft und über seine ganze Habe gesetzt wird? Soll die Aussicht auf eine besondere, höhere Position eine zusätzliche Motivation sein?**

Lukas 12,45-48 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt sich Zeit mit dem Kommen, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, **46** so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Ungläubigen. **47** Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und sich nicht bereitet noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden; **48** wer ihn

aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

Fragen:

- 1. Wie können wir der Versuchung entgehen, uns vor der Aufgabe des Verwaltens mit dem Argument zu drücken, wir hätten ja nicht viel anvertraut bekommen?**
- 2. Wie können wir der Verantwortung gerecht werden, mit dem Vielen zu wuchern, das uns anvertraut wurde?**